

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
je ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redaktion
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächst-
gelegenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Pro. 83.

Dienstag, den 20. Juli.

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Vermögensuntersuchung.

In der für Feriensache erklärten Schulden-
sache des entwichenen J. Fr. Reichert, Bauern
und Fruchthändlers von Dedenspfromm, wird,
nachdem die Vermögensuntersuchung vom
6. d. M. eine Ueberschuldung von 1100 fl. 8 kr.
ergeben hat, dem Schuldner unter Hinwei-
fung auf die Strafe wegen Betrugs bei
dem Schuldenwesen (Str. G. B. Art. 362) jede
Vermögensveräußerung untersagt, und ihm
aufgegeben, behufs seiner Erklärung über
die Vermögensuntersuchung binnen fünfzehn
Tagen bei dem R. Obergericht dahier
sich zu stellen oder von seinem Aufenthalt-
ort Anzeige hieher zu machen, widrigenfalls
dieselbe für abgeschlossen angenommen und
alle weiteren Verfügungen in der Sache
ihm lediglih durch Aushang am Gerichts-
gebäude zugestellt werden würden.

Den 15. Juli 1869.

R. Obergericht.
Hartmeyer.

Forstamt Wildberg.

Nadelstammholzverkauf

Dienstag, den 27.
Juli,



Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus
in Calw:

aus dem Revier Schön-
bronn, Scheidholz:
218 Langholzstämme mit 10,600 C., 68
Säglöße mit 3170 C.;
aus dem Revier Stammheim, Staatswald
Didemer Wald, Abth. Reutebau und Florjad:
200 Langholzstämme mit 14,230 C., 23
Säglöße mit 1170 C.

Den 16. Juli 1869.

R. Forstamt.
H. Haag, St. B.

Revier Hirschau.

Verkauf von Reisstreu

am Donnerstag, den 22. d. Mts.,
aus den Staatswaldungen Glasberg und
Kirchhalde:

etwa 20 Haufen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der
neuen Badstraße bei der Bleiche.

Hirschau, 19. Juli 1869.

R. Revieramt.
Reu f.

Lieferung

von Oberbauwürfeln (Schienenunterlagssteinen.)



Auf unsern Lagerplatz an der Staatsstraße oberhalb Wildberg
sind noch 1200 Stück Oberbauwürfel anzuliefern, und werden Preis
und Termin enthaltende Offerte auf ganze oder theilweise Lieferung bis
Samstag, den 24. Juli, Abends 4 Uhr,

angenommen.

Die Bedingungen sind hier einzusehen; dem Bauamte unbekannt
Bewerber haben sich durch Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse genügend auszuweisen.
Ragold, den 13. Juli 1869. R. Eisenbahnbaumeist.
Sermann.

Stadt Calw.

Bau-Afford.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zufolge
sollen die Arbeiten zu Erbauung einer Turn-
halle im Submissionswege affordirt wer-
den, und sind nach dem Ueberschlage be-
rechnet wie folgt:

Grabarbeit, Maurer- und	
Steinhauerarbeit	1909 fl. 16 fr.
Zimmerarbeit	3916 fl. 48 fr.
Schreinerarbeit	82 fl. 14 fr.
Glaserarbeit	392 fl. 52 fr.
Schlosserarbeit	237 fl. 42 fr.
Flaschnerarbeit	254 fl. 40 fr.
Anstricharbeit	200 fl. — fr.
Schieferdecken	700 fl. — fr.

Riß und Ueberschlag, sowie die Affords-
bedingungen sind von heute an bei dem
Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber haben zur Affordirung sämt-
licher Arbeiten oder der einzelnen Abthei-
lungen ihre Angebote, welche den Abstreich
an den Voranschlagspreisen in Procenten
ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich,
versiegelt, und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Erbauung der Turnhalle“

spätestens bis

Mittwoch, den 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamte einzureichen,
woselbst eine halbe Stunde später die ein-
gelaufenen Offerte geöffnet werden, wobei
die Submittenten anwohnen können.

Stadtbauemeister Werner.

Hornberg.

Pflaster-Arbeit.

Die hiesige Gemeinde will an den bei-
den Brunnentrögen des hiesigen Gemeinde-
weihers

circa 9 Ruthen Pflaster

fertigen lassen, wovon der Ueberschlag 81 fl.
beträgt.

Diese Arbeit wird am

Montag, den 26. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen
Abstreich veraffordirt, wozu man lusttra-
gende Unternehmer einladet.

Am 16. Juli 1869.

Schultheißenamt.
Kübler.

Hornberg.

Steinzerkleinerungs-Afford.

Die Gemeinde hat auf ihre Straße von
Nischalben nach Zwerenberg
261 Koflasten Kalksteine
ansühren lassen; die Zerklönerung derselben
wird am

Montag, den 26. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Ab-
streich veraffordirt, wozu man die Liebha-
ber einladet.

Am 16. Juli 1869.

Schultheißenamt.
Kübler.

Dachtel.

Papier-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 22. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhaus hier
ein Quantum alter Papiere, viele ältere
Staatsanzeiger (Matulatur)
gegen baare Bezahlung verkauft, wozu man
Liebhaber einladet.

Den 17. Juli 1869.

Schultheißenamt.
Eisenhardt.

Privat-Anzeigen.

Für die deutsche Nordpolfahrt
 habe ich bis jetzt einen einzigen Beitrag erhalten. Findet dieses rein deutsche, parteilose, nur die Förderung der Wissenschaft und der deutschen Seeschiffahrt und die Ehre des deutschen Namens erzielende Unternehmen hier keine weitere Theilnahme?
 Dr. Müller d. ä.

Indem ich meinen werthen Kunden, welche mich bisher mit ihrem Vertrauen beehrten, für dasselbe verbindlichst danke, mache ich hiemit bekannt, daß ich bis auf Weiteres das Mahlen für Kunden aufgabe, hingegen den

Mehlverkauf

wie bisher fortsetzen werde.
 W. Reichert,
 unterer Müller.

Calw.

Wirthschafts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Speisewirthschaft am nächsten Mittwoch, als am Jahrmart, eröffnen werde.

Unter Zusicherung, daß es stets mein Bestreben sein wird, durch reelle Bedienung und gute und reine Getränke meine Gäste zu befriedigen, lade ich zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Friedr. Essig
 der Jüngere.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Heute, Dienstag, den 20. Juli, Mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung im Küfer Siebenrath'schen Hause in der Nonnengasse im öffentlichen Aufstreich:

Frauenkleider, Betten, Bettgewand, Schreinwerk, worunter 1 Kommode, Bettladen zc.; ferner Küchengeschirr und allerlei Hausrath.
 Mann, Tuchmacher.

Ein Prétension,

in welches Haare eingelegt sind, wurde gestern gefunden und kann abgeholt werden bei der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Eine anständige Familie ohne Kinder sucht innerhalb 12—14 Tagen eine kleinere ordentliche Wohnung.

Offerte mit Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein möblirtes heizbares

Zimmer

ist zu vermietten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Loeslund's Malz-Extract,
 bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.
 Grosse Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.
 Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
 Stärkung für Schwäche und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 u. Mavre Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. $\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. $\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken

Calw.

Photographie.

Der Unterzeichnete ist hier angekommen und empfiehlt sich dem geehrten Publikum der Oberamtsstadt Calw und Umgegend bestens.

N. Wegig, Photograph,
 aus Stuttgart.

Das Aufnahmelokal befindet sich im Hause des Herrn Schreinermeisters A. Koller im Zwinger.

Geblichte Leinwand, Baumwolltuch, Shirting, Vorhangstoffe, Tischtücher, Handtücher, Servietten, leinene Taschentücher u. s. w.

empfehlen zu äußerst billigen Preisen
 Traugott Schweizer
 am Ledereck.

Ein ordentliches Mädchen,
 das in den häuslichen Geschäften nicht ganz unerfahren ist und in Balde eintreten könnte, wird gesucht; von wem? ist bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Reisen Backsteinkäs

und
vorzüglichen Schweizerkäs
 empfiehlt

Chr. Jml. Kraushaar.

Calw.

Einen Kronenthaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Rettigdieb in meinem Garten zur Anzeige bringt.
 Bäcker Gwinner.

Für die
Roßdorfer Naturbleiche
 nimmt noch bis Mitte August Bleichwaaren an

Chr. Jml. Kraushaar.



Verloren
 ging am Sonntag vom Markt-
 platz durch den
 Zwinger ein gesticktes Battist-
 tuch, E. S. gezeichnet.
 Gegen Belohnung abzugeben bei der Exped. d. Bl.

Crinolinen

in sehr großer Auswahl empfiehlt billigst
 Schneider Störr.

Calw.

Gebäude-Verkauf.

Folgende Gebäulichkeiten werden hiermit dem Verlaufe ausgesetzt:

Das Wirthschafts-Gebäude am Rudersberg,
 die Aufseher-Wohnung an der Herrschaftsbrücke, sowie die Wirthschaftshütte im Ganzen,
 und nehmen wir gefällige Offerte hierauf bis Sonntag, den 25. dieß, entgegen.

Von den Verkaufsbedingungen kann auf unserem Comptoir am Rudersberg Einsicht genommen werden.
 Schüttle & Comp.

Ein solider

Schlafgänger

findet eine Stelle bei
 Christoph Widmann.

Calw.

260 fl. Pflögenschaftsgeld

hat sogleich auszuleihen
 C. A. Buch, Buchbinder.



Calw.
Brennholz-Verkauf.

Am
Donnerstag, den 22. d.ies,
Nachmittags 1 Uhr,
werden im Hau
10—12 Rlfr. alte Kollbahnschwellen
und diverses Brennholz
im Aufstreich verkauft.
Schöttle & Comp.

Poil de chève,

die Elle zu 12 fr., empfiehlt
Aug. Sprenger.

Lehrling. Ein kräftiger wohl-
erzogener junger Mensch
findet unter sehr günstigen Bedingungen eine
Lehrstelle; wo? ist bei der Exped. d. Bl.
zu erfragen.

Weil die Stadt.
Wegen Verpachtung meiner Wirthschaft
zur Kanne biete ich nachstehende rein ge-
haltene

Weine

zum Verkauf an:
70 Eimer 1868er,
30 Eimer 1867er (zu Erntewein),

10 Eimer Apfelmohr,
wovon ich auch Zmweife stets billig abgebe.
David Zeile, Tuchmacher.

Linse- und Erbsen-Mehl,
vorzügliches Nahrungsmittel für schwächliche
Kinder, empfiehlt

Heinrich Schnauffer
beim Köhle.

Einhundert Gulden

werden gegen gesetzliche Sicherheit auf Ja-
tobi d. J. ausgeliehen; von wem? ist bei
der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Tagesneuigkeiten.

— Die erste Post von Calw nach Nagold geht (statt wie früher um 11
Uhr Berm.) seit dem 15. Juli um 12 Uhr 30 Min. Mittags in Calw ab.

— Vom 20. d. M. an wird die Gemeinde Nischelberg (Rehmühle), O. A.
Calw, mit Hünenberg, Weißern und Rehmühle dem Bezirk der Postab-
lage Simmersfeld, O. A. Nagold, einverleibt; die Parzelle Kälberjähmühle
(Gemeindebezirks Nischelberg) wird gleichzeitig dem Bezirk des Postamts
Wilsbad zugetheilt.

× Calw. Am Donnerstag, 29. Juli 1869, Vormittags 9
Uhr, findet eine öffentliche Sitzung der hiesigen Handels- und Gewerbe-
kammer statt. Gegenstände der Verathung sind: 1) Neuer Entwurf
eines Gesetzes über die Gebäudebrandversicherung-Anstalt. 2) Ab-
änderung des singulären Rechts der weiblichen Freiheiten.

— Teinach, 15. Juli. Unter anderen Gästen weilt gegenwärtig
auch der berühmte Dichter Berthold Auerbach in unserem Bade, um
an der Heilquelle des Schwarzwalds Erholung zu suchen.

— Stuttgart, 17. Juli. So eben läßt die Trauerkunde ein
von dem Verscheiden Seiner Durchlaucht des Herzogs Wilhelm von
Urach, Grafen von Württemberg, Kön. Generals der Infanterie. Er
starb heute früh auf seinem Schloß Nichtenstein, 59 Jahre alt.

WC. In den letzten Wochen hat sich in Stuttgart ein Verein von
Arbeitern auf Lassalle'schem Programm gebildet. Dieses Programm
ist der gerade Gegensatz zu dem System von Schulze-Delitzsch, dem
Begründer der Handwerkerbanken, die unter dem ehrenhaften und
strebsamen Theil der arbeitenden und erwerbenden Bevölkerung Würt-
tembergs einen so großen Anklang gefunden, daß bereits 80—90
Banken, fast in jedem Oberamt eine, in mehreren Oberämtern zwei
und drei, gezählt werden. Die Handwerkerbanken gehen von dem allein
richtigen Grundsatz aus, daß gemeinsames Sparen und Vereinigung
der gesammelten Ersparnisse zu gegenseitiger Benützung der Weg sei,
der, von gesunder Politik und wahrer Moral zugleich vorgezeichnet,
zum Ziele führe. Die Erfahrung legt in den Zahlen der Rich-
schaftsberichte einen glänzenden Beweis für die Richtigkeit dieses Sa-
zes ab. Sobald eine Bank zu Kräften gekommen, wird sie von
den Mitgliedern als ein Quell des Wohlstandes erkannt. Anders
die Lassalleaner! Auch diese empfehlen die Association der arbeiten-
den Kräfte, aber nicht jene Vereinigung, die das eigene ersparte Ka-
pital umtreibt; sparer soll für die Lassalleaner der Staat; der soll
das Geld hergeben, das eine Lassalleane'sche Productiv-Association zu
ihrer Gründung und wohl auch zum Umtriebe bedarf. Der Arbeiter-
stand will, nach diesem Programm, selbst Fabrikherr werden, aber
nicht mit eigener Kraft, sondern mit Staatshilfe. Die Lassalleaner
sind übrigens auch nach anderer Richtung bescheiden; sie wollen die
Staatshilfe nur durch Antheil am politischen Regimente erringen und
zwar auf dem Wege des allgemeinen Stimmrechtes. Das ist in
Württemberg rückhaltlos vorhanden; ob es aber den Lassalle'schen
Bestrebungen einen günstigen Boden gewähren wird, mag die Zeit
lehren. Bis jetzt sind die Lassalleaner mehr laut als glücklich in
ihren Bestrebungen gewesen. Sie haben sich bald nach dem Tode
ihres Stifters in zwei Lager gespalten, die sich in den letzten Wo-
chen zu vereinigen gesucht.

— Stuttgart, 16. Juli. Bei der Ausstellung deutscher Lan-
desprodukte, die vom 11—14. Mai in Breslau stattfand, nahm
Württemberg eine hervorragende Stelle ein. Die Centralstelle für
die Landwirtschaft, welche mit ihrer ausgezeichneten Schriftenammlung
außer Konkurrenz blieb, erhielt eine silberne Medaille für ihre

Kollektion von spezialartigen Früchten, Mahlprodukten und Teigsfabrikaten,
und eine zweite silberne Medaille für die von ihr aufgestellten Spiritu-
osen aus Württemberg; Akademie die Hohenheim eine silberne Medaille
für das von ihr eingesendete Kartoffelbier; für Hopfen erhielten Guts-
besitzer Wirth von Kaltenberg, Oberamts Tettnang, eine silberne, der
Hopfenbauverein in Reutlingen und eine Genossenschaft von Hopfenprodu-
zenten in Tettnang je eine Bronzemedaille; für Flach und Hanf
wurde Fabrikant Münster aus Freudenstadt und die Flach- und Ab-
wergspinnerei in Weingarten einer Bronzemedaille für würdig erkannt
(das Loos hatte zu entscheiden); ebenso wurden für Käse der fürstlich
Waldburg-Wolfegg'schen Domänenverwaltung in Wolfegg, dem Gutsbesitzer
Farny zu Dürren, Oberamts Leutkirch, Hauser und Schuler in
Jeny, und Wunderlich und Comp. in Ulm eine silberne Medaille
zuerkannt, die durch das Loos zu vertheilen ist; für Obstbrandwein
erhielt Gutsbesitzer Jöpprig auf dem Ganterhof bei Ravensburg eine
Bronzemedaille. Einer besonders günstigen Beurtheilung hatten sich
die württembergischen Weine, insbesondere die Rothweine, zu erfreuen,
indem der K. Hofdomänenkammer in Stuttgart eine goldene, den Nach-
folgern von E. G. Kessler und Comp. in Eßlingen, Gemeinderath
Single in Stuttgart, Posthalter Sieber in Baihingen und Kaufmann
Seig in Stuttgart je eine silberne, Weinhändler Albrecht von Heil-
bronn, Weinhändler Huber von dort und der Weingärtnergesellschaft
von Weinsberg je eine Bronzemedaille für die eingeseideten Weinproben
zuerkannt wurde.

— Stuttgart, 16. Juli. In den letzten Tagen war der Aus-
schuß der evangelischen Landessynode auf Grund der Synodalordnung
zu einer außerordentlichen Versammlung einberufen, um von den vor-
läufigen Entwürfen derjenigen Positionen des Staatshaushaltungs-Etats
pro 1. Juli 1870/73, welche für die evangelisch-kirchlichen Bedürf-
nisse bestimmt sind, Kenntniß zu nehmen.

— Auf dem Bahnhof in Zuffenhausen wollte der frühere Re-
stitutionswirth Wilh. Maurer von Enderbach, welcher von da nach
Düdingen übergesteckt ist, während der Zug schon im Laufe war,
in den Eisenbahnwagen springen. Er hatte das Unglück, unter die
Schienen geschleudert zu werden und wurde zwar lebend, aber jäm-
merlich verletzt vorgezogen. (Ist inzwischen gestorben.)

— Baihingen a. d. E., 16. Juli. Die des Raubmords ange-
klagten Verbrecher, Leuze und Seytler, wurden gestern und vorgestern
getrennt an den K. Gerichtshof nach Heilbronn eingeliefert, wo sie
des richterlichen Spruches harren.

— Tuttlingen, 15. Juli. Soeben 9 Uhr 55 M., trifft der
erste, den Betrieb eröffnende Eisenbahnzug unter dem Abfeuern von
Böllersalven vom Honberg und Ehrenberg auf hiesigem Bahnhof ein.
Die in 11 gedrängt vollen Waggons angekommenen Festgäste und
Passagiere begaben sich, nach freundlicher Begrüßung, in die Stadt
wo die Straßen und Häuser mit Fahnen, Buirlanden und Kränzen,
festlich geschmückt sind. (Gr. V.)

— Im Garten des Kurhauses zu Wiesbaden hat man schon am
9. Juli eine vollkommene reife Burgundertraube abgenommen.

— In München hat vor einigen Tagen die erste Civiltrauung
auf dem Stadtgerichte stattgefunden. Dabei waren 4 Confessionen
vertreten, die Brautleute Deutschkatholiken, der Richter, der den Trau-
act vollzog, Katholik, die beiden Zeugen ein Israelit und ein Prote-
stant.

— Der Bischof von Linz hat die Gnade des Kaisers zurückge-

wiesen, weil in der Anarchie eine Anerkennung der Kompetenz des Schwurgerichts liegen würde. Auch der Papst soll nach einer Mittheilung der „Karlsru. Ztg.“ nicht bloß seine entschiedene Mißbilligung der Verurtheilung des Bischofs von Linz in Wien zu erkennen gegeben, sondern auch einen förmlichen Protest dagegen erhoben haben. Das kirchliche „Linzer Volksblatt“ erinnert daran, daß derselbe Bischof Rudiger, der am 12. Juli 1856 zur feierlichen Taufe der Erzherzogin Gisela, Tochter des Kaisers, nach Wien eilte, am 12. Juli 1869 zu 14 Tagen Kerker verurtheilt worden sei.

— In dem anmuthigen Elisenhain zu Eldena in Mecklenburg sind nicht weniger als 600 Brutlisten an Buchen und Eichen befestigt und fast alle sind von Staaren bewohnt. An einer einzigen mehrhundertjährigen Eiche sind bis 72 Fuß Höhe 86 Brutlisten angebracht. Dafür gehört dem auch eine Raupe in dem lieblichen Haine zu den Seltsamkeiten und das muntere Völkchen der nützlichen Staare zieht in seine Gesellschaft auch andere gefiederte Sänger. Das Verdienst um diese Anlage gebührt dem Restaurateur des Elisenhains, Hrn. Richter, der die Brutlisten bis auf 1000 Stück zu bringen hofft.

Schweiz. Im Berner Oberland, sowie in der nächsten Umgebung von Neuenburg und weiter dem Jura entlang gegen Olten zu haben am 13. d. große Unwetter stattgefunden; im Oberland Ueberfluthungen; die Aar ist bei Brieg 10' über ihr gewöhnliches Niveau gestiegen. In Neuenburg Hagelwetter, das gerade die besten Weinlagen traf und alle Hoffnungen auf eine Wein- sowie auf eine Obsternte zunichte machte.

Frankreich. Paris, 15. Juli. Der Great Eastern ist gestern Abend in St. Pierre eingetroffen. Um 11 1/2 Uhr Nachts ist an den Kaiser ein Telegramm abgefertigt worden, das die glückliche Legung des Kabels meldet. Heute soll das Kabel nach Durbury auf dem amerikanischen Festlande weitergeführt werden. — Straßburg, 14. Juli. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurden während eines Gewitters zwei Soldaten vom französischen Posten an der Rheinbrücke, welche auf einer Bank unter einem Kastanienbaum saßen, von einem Blitzstrahl, welcher in den Baum fuhr, getroffen. Der eine war sogleich todt, der Andere starb trotz geleiteter ärztlicher Hilfe bald darauf. Der Sergeant, welcher bei den Soldaten geessen und sie auf die Gefahr aufmerksam gemacht hatte, stand in einiger Entfernung und wurde leicht verletzt. — Für die Kaiserin Eugenie läßt der Sultan einen Palast in Constantinopel auf's Prachtigste einrichten. Sie gedenkt wirklich zur Eröffnung des Suezcanals eine Reise in den Orient zu unternehmen und bei dieser Gelegenheit dem Sultan einen Besuch abzustatten. — Mit der Bildung des neuen französischen Ministeriums will es, wie es scheint, nicht in gewünschter Schnelle gehen. Man weiß bisher nur, wer nicht mehr Minister ist, nämlich: Rouher, Lavalette, Baroche, Gressier, aber nicht, wer ihre Erbskammer werden werden.

Spanien. Madrid, 16. Juli. Der „Imparcial“ theilt mit, daß gestern um Mitternacht 13 Offiziere und Unteroffiziere der Madrider Garnison verhaftet worden seien, die der Theilnahme an einer carlistischen Verschwörung beschuldigt wurden. Man habe bei ihnen Anstellungspatente, von Prinz Carlos unterzeichnet, vorgefunden. (?) — Auf Porto-Rico ist eine Revolution gegen Spanien ausgebrochen. Die Insurgenten haben die Stadt Ponce fast bis auf den Grund niedergebrannt. Mehrere der angesehensten Spanier sind getödtet worden und die Mehrzahl der wohlhabenden Familien hat das Land verlassen.

Rußland und Polen. Aus Warschau kommt von unterrichteter Seite die Meldung, daß der Reichskanzler, Fürst Gortschakow, das Ansinnen der Curie, den Bischöfen in Rußland die Bethheiligung am Concile zu gestatten, entschieden abgelehnt habe.

Amerika. In Calcutta und der Umgegend hat ein Orkan volle 20 Stunden lang gewüthet. Die stärksten Bäume wurden entwurzelt, kein Mensch konnte sich auf der Straße halten, Häuser wurden beschädigt und viele Hütten weggefegt.

Vermischtes.

Die weitverzweigte Zeitungs-Annoncen-Expedition der Herren Haafenstein & Vogler in Frankfurt a. M., bis jetzt an acht verschiedenen Hauptplätzen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz etablirt, hat seit dem 1. Juli zwei neue Zweiggeschäfte in

Stuttgart und in Genf begründet, das neunte und zehnte Etablissement dieser seit langer Zeit vortheilhaft bekannten Firma.

(Ein galanter Gerichtshof.) In Havfort, Maryland, wurde kürzlich eine junge Dame, Miß Martha Cairnes, welche ihren Geliebten wegen eines angeblich nicht erfüllten Eheversprechens kalten Blutes in ihrem Zimmer niedergeschossen hatte, nach einer mehrtägigen Assisenverhandlung von den Geschworenen des Mordes für nicht schuldig erkannt und freigesprochen. Während des ganzen Prozesses befand sich die schöne Verbrecherin nicht hinter Schloß und Riegel, da sie ihr Ehrenwort gegeben hatte, sich nicht aus der Stadt zu entfernen, und weil man das gewöhnliche Gefängniß der Stadt als keinen anständigen Aufenthalt für sie erachtete. Die Galanterie des Gerichtshofes ging so weit, die Anzettelung vor einem elegant gekleideten Sheriff aus dem Hotel, wo sie wohnte, abholen und zurückführen zu lassen. Im Gerichtssaale erschien sie gewöhnlich in reicher Toilette am Arme des galanten Beamten, der sie mit dem verbindlichsten Lächeln zur Anklagebank geleitete und stets mit einer Verbeugung von ihr Abschied nahm. Auf der Promenade, im Hotel und überall, wo sie sich blicken ließ, bildete die junge Dame den Gegenstand der größten Aufmerksamkeit und Sympathie. Nach ihrer Freisprechung hielt sie in ihrem Hotel ein wahres Foyer ab. Die Honoratioren der Stadt kamen, sie zu beglückwünschen, und am Abend wurde sowohl ihr als der Jury, welche das freisprechende Verdict abgegeben, eine Serenade gebracht.

In Dresden hat der Tapeten- und Rouleaufabrikant W. Franke eine Tapete erfunden, welche wie polirtes Holz, geglätteter Stein, Wachstuch etc. mit Wasser und Seife waschbar ist, durch's Waschen durchaus nicht angegriffen wird und nebenbei die Vorzüge besitzt, daß sie jeder Wandfeuchtigkeit widersteht und Flecken auf ihr nicht haften, wenigstens durch Waschen beseitigt werden können. Außerlich unterscheidet sich die neue Erfindung gar nicht von den bisherigen Tapetenstoffen, zeichnet sich in den bunten Farben nur durch intensive, weichere Töne, in den metallischen durch größeren Glanz aus, und die neuen Tapeten sind, wie berichtet wird, verhältnißmäßig billig.

Die Gebühren für telegraphische Depeschen nach Amerika sind seit dem 1. Juni bedeutend ermäßigt. Eine einfache Depesche (10 Worte incl. Adresse und Unterschrift) von Bremen nach Newyork kostet jetzt 15 Thlr. 6 Sgr. Für jedes Wort mehr erfolgt ein Zuschlag von 1 Thlr. 10 Sgr. Nach den übrigen Telegraphenstationen in Amerika sind die Gebühren in entsprechender Weise ermäßigt.

(Crinolinen als Regenschirme.) Ein Bostoner Handlungshaus sandte jüngst auf Speculation eine Schiffsladung Crinolinen nach Japan. Die Japanesen kauften die Crinolinen, befestigten eine Decke über dieselben, und benutzten sie als Regenschirme.

Steuer-Reime.

Stemple Nichts, so zahlst Du keine Stempelsteuer,
Brenn' Salz, wenn Dir das Gas zu theuer,
Petroleum leicht explodirt,
Der Zuder Nücher nur verführt,
Biel Bier erzeugt den Müßiggang,
Der Branntwein ist des Teufels Trank,
Hol' selbst Dein Geld, schreib' keine Quittung aus,
Statt auf der Eisenbahn zu fahren bleib zu Haus —
Dann trifft Dich dießmal zwar kein neues Steuerprojectil,
Doch zahlst Du 's nächste Jahr als Einkommensteuer noch einmal
so viel.

— Der „Diable à quatre“ sagte in Bezug auf die Rede von Chalons: „Der Krieg ist die Civilisation; da nun das Kaiserreich der Friede ist, so ist das Kaiserreich nicht die Civilisation.“

Ein Achtzigjähriger sagte: „Ich wurde zu einer unrechten Zeit geboren. Als ich ein junger Mann war, wurden die jungen Leute gar nicht beachtet. Jetzt, wo ich alt bin, finde ich, daß alte Leute